

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

XLVIII. Von der Schöpfung der Welt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

Zwentes Capitel.
 Von der Grundlegung des grossen Wer-
 kes Gottes durch die Schöpfung.

XLVIII.

Von der Schöpfung der Welt.

Den Anfang zur Ausführung seines ewigen Rath-
 schlusses machte Gott durch die Schöpfung.
 — Wir müssen also so viel davon sagen, als
 in das System der Religion gehört. — Die Lehre
 von der Schöpfung wird mit Recht unter die Glau-
 bensartikel gerechnet, weil sie grösstentheils auf dem
 Zeugnisse der Offenbarung beruht.

Wir verstehen aber hier unter der Schöpfung der
 Welt die Hervorbringung des ganzen Systems, dessen
 Mittelpunkt unsere Sonne ist. Wenigstens ist es
 aus der Erzählung Moses nicht zu entscheiden, ob
 Gott das ganze All um eben die Zeit geschaffen habe (*).
 Deutlich sieht man es, daß Moses nur besonders die
 für

(*) Mich machte einmahl die Stelle Ps. 90, 2. attent.

1) Ehe denn die Berge wurden: (durch die Sünd-
 fluth.) 2) Ehe denn die Erde wurde: (deren Entste-
 hen Moses beschreibt.) 3) Ehe denn die Welt (das
 All) geschaffen worden: bist du Gott von Ewigkeit
 zu Ewigkeit. Ich weiß nicht, ob das eine wahre Gra-
 dation ist, oder ob mein Gefühl mich betrügt. Ich
 überlasse es dem Leser. Die ganze Sache ist kein
 Glaubensartikel.

für uns nöthigen Nachrichten von dem Ursprunge unserer Erde geben wollen. — Wenn wir also sagen, Gott habe die Welt erschaffen, so meinen wir entweder die mosaische Schöpfung ins besondere: oder wir zeigen überhaupt an, daß Gott der Urheber aller Dinge außer ihm sey, dahin die Schriftstellen gehören, welche ohne Einschränkung sagen *τὰ πάντα* Offenb. 4, 11. Apostlg. 4, 24. Es. 40, 22-28. Zach. 44, 24.

Das Wort Schöpfung wird in der Schrift von jeder Hervorbringung eines Effects gebraucht, bey welcher die Allmacht Gottes unmittelbar geschäftig ist, [3. E. 4 Mos. 16, 30. Ps. 51, 12. 2 Cor. 5, 17. Eph. 2, 10.] oder doch concurrirt Ps. 102, 19. 104, 30. Eph. 41, 20. Im ersten Vers der Bibel heißt Schöpfung im engeren Verstande ein Hervorbringen des Urstoffes, aus welchem in den sechs Tagen das ganze Erdsystem gebildet worden. Und mehr braucht man nicht zu sagen, um die Subtilitäten vom compendiarischen Nihilum entbehrlich zu machen.

Wenn wir aber Gott den Urheber aller außer ihm existirenden Dinge nennen, so heben wir damit zugleich den Irrthum dererjenigen auf, welche von einem ewigen präexistirenden Urstoffe geträumet haben: welchen die Bibel zu deutlich widerlegt, wenn sie die Existenz Gottes schlechterdings über das Entstehen aller Dinge hinaus setzt: Ps. 90, 2. — Der Einwurf aus Hebr. 11, 3. ist ein Zeichen der Schwäche des, der ihn macht: *παύειται* heißt esse, existere, und *μη παύουσα* sind so viel als Röm. 4, *μη ὄντα*.

Noch ist die Hauptfrage übrig, welcher Person das Werk der Schöpfung zukomme. Ich antworte:

D

Unser

Unser Erbsystem wenigstens ist unmittelbar aus den Händen des Sohnes Gottes gekommen. Nicht der Vater, nicht der heilige Geist sind *causla immediate efficiens* zu nennen — daß die *opera ad extra* allen dreien Persohnen zukommen, ist ein wahrer aber übelverstandner und oft gemißbrauchter Satz. Denn daß Jesus die ganze alttestamentische Oekonomie in Persohn dirigirte, daß er Mose in feurigen Buche erschien, daß er das Gesetz gab, daß er in der Schechina wohnte — daß er endlich eine menschliche Natur annahm, das waren lauter *opera ad extra*, die ihm deswegen doch allein zukommen. — Aber jenes liebe *appropriative* und *terminative*, welches diejenigen im Munde führen, welche dem Vater die Schöpfung zuschreiben, und doch auch den andern beiden Personen nicht absprechen wollen, ist so etwas, bey dem ich nie etwas bestimmtes habe denken können. Die Art, wie die Schrift redet, ist mir sehr deutlich und leicht zu fassen. Sie schreibt die Handlungen Gottes bald derjenigen Persohn zu, der sie als dem eigentlichen *Subjecto agenti* zukommen: bald Gott überhaupt, inwiefern ebendieselbe Handlung eine Sache ist, an welcher die Gottheit als *causla dirigens* Theil hat. Und es reden ja andre vernünftige Schriftsteller auch. Wenn viele Personen, oder eine ganze Gesellschaft an einer That *consultando*, *decernendo*, *dirigendo*, *cooperando*, und s. w. Theil nehmen, so schreibt man die That bald der ganzen Gesellschaft, bald dem bald jenem Theile der Gesellschaft zu, ohne damit dieses aufzuheben, daß eine Persohn die *causla immediate agens* gewesen sey. Wenn ich also von einer Handlung Gottes höre, so denke ich mir zuerst den

den dreheinigen Gott, und gebe denn Achtung, welche unter den dreien Personen diejenige gewesen sey, welche die Handlung eigentlich selbst und unmittelbar verrichtet hat: und sage denn zum Exempel: Der dreheinige Gott ist der Schöpfer der Welt: ferner: Der Vater hat die Welt (nicht selbst sondern) durch den Sohn geschaffen: endlich bestimmte: Jesus ist eigentlich der Schöpfer der Welt, das heißt, die bey der Schöpfung unmittelbar thätige Ursache, *caussa proxima et immediate agens*. — Hier sehe ich nichts unvernünftiges. Vielmehr streitet jenes ganz mit der Vernunft, wenn man den Satz, *opera Dei ad extra tribus semper personis communis sunt*, so versteht: Alle solche Handlungen kämen jeder Person in einmahlen Verstande zu: so, daß man in eben dem Verstande sage; der Vater und der heilige Geist hat die Welt geschaffen, und: der Sohn hat die Welt geschaffen. So confus ist die Bibel nicht. Sie sagt: der Vater hat die Welt durch den Sohn geschaffen. — Und so ist jede Person Schöpfer aber jede in einem andern Verstande. Der Vater und der heilige Geist *decernendo* u. s. w. der Sohn *immediate agendo et operando*

Ich vindicire dem Sohne die unmittelbare Schöpfung, wenigstens unseres Erdsystems, zwar nicht aus Ps. 33, 6. Aber aus Sprüchw. 8, 30. Joh. 1, 3. 10. wo das *ὁ θεός* zwar eben nicht das All, aber doch alles, was [*ἐν ἀρχῇ*] bey dem Entstehen unsers Erdsystems geschaffen wurde, anzeigen muß. Col. 1, 16. Eph. 3, 9. coll. Röm. 11, 36. — Und alle Stellen, wo *ὁ πατήρ* und *ἐκ πατρὸς* steht, zeigen an, daß der Vater zwar die Schöpfung beschlossen und bestimmte,